



Faszination Forschung

Mit ihren Event-Reihen „Wissenschaft im Schloss“ und „Wissenschaft auf AEG“ stellt die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) aktuelle und hochspannende Forschungsprojekte vor. Wissenschaftlich Interessierte sind zu den Vorträgen ebenso willkommen wie Schülerinnen und Schüler sowie Studierende aller Fachrichtungen. In Erlangen führt der FAU-Vizepräsident für Internationales, Prof. Dr. Günter Leugering, durch die Abende. Im Anschluss an die Vorträge stehen die Wissenschaftler gerne für Fragen zur Verfügung.

Fasziniert von Forschung?

Dann besuchen Sie doch auch unsere Vortragsreihe „Wissenschaft auf AEG“ in Nürnberg!
www.wissenschaft-auf-aeg.de

In diesem Sommer beschäftigen sich die Ringvorlesung der FAU sowie „Wissenschaft auf AEG“ ebenfalls mit dem Thema Flüchtlinge.

www.fau.info/ringvorlesung

FAU INTEGRA

Forum für Integration
und interkulturellen Dialog

Veranstaltungsort:

Kollegienhaus (1. OG, Raum 1.019)
Universitätsstraße 15
91054 Erlangen

Herausgeber: FAU, Abratung Mt. Fotos: FAU; Thomas Erlberger; © PantherMedia/Photologie/Clintgo; © Veear;

Vortragsreihe Wissenschaft im Schloss

präsentiert von
NZ NORDBAYERISCHE
ZEITUNG für ERLANGEN

jeweils
Montag
18.00 - 19.30 Uhr
Eintritt frei

Neu
im
Senatssaal im
Kollegienhaus
Erlangen





Montag, 25.4.2016

Brennpunkt Nahost: Umbrüche, Staatsversagen und regionale Neuordnung

Prof. Dr. Thomas Demmelhuber

Lehrstuhl für Politik und Gesellschaft des Nahen Ostens

Die Region des Nahen Ostens kommt nicht zur Ruhe. Fünf Jahre nachdem die Protestierenden in Tunesien und Ägypten die Diktatoren Ben Ali und Mubarak entmachteten und einige Beobachter schon das demokratische Zeitalter ausriefen, dominieren Berichte über Verfolgung, Repression, Terrorismus und Staatszerfall die Schlagzeilen – Stichpunkt „Islamischer Staat“.

Der Vortrag von Prof. Dr. Thomas Demmelhuber zielt darauf ab, systematisch die unterschiedlichen Verlaufslinien der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung dieser Länder aufzuzeigen. Die Regionen befinden sich in einem fundamentalen Wandel, in dem sich eine neue regionale Ordnung herauszubilden scheint – Fragen der Demokratie spielen dabei eine Nebenrolle.

Montag, 23.5.2016

Was macht Integration mit der Psyche von Flüchtlingen?

Prof. Dr. Yesim Erim

Psychosomatische und Psychotherapeutische Abteilung des Universitätsklinikums Erlangen

Mehr als eine Million Flüchtlinge sind im vergangenen Jahr nach Deutschland gekommen – die soziokulturelle Integration stellt eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung dar.

Prof. Dr. Yesim Erim stellt Theorien zur Wanderungsmotivation sowie zur psychischen und kulturellen Anpassung von Migranten vor. Darüber hinaus geht sie der Frage nach, wie Migration und psychische Gesundheit zusammenhängen. Welche Belastungsfaktoren sind bekannt? Was ist an psychischen Folgestörungen zu erwarten? Wie wirken sich die kulturelle Anpassung, der Aufenthaltsstatus und die Integration ins Arbeitsleben auf die psychische Stabilität aus? Daneben beleuchtet die Expertin das Thema auch aus gesellschaftlicher Sicht: Gibt es ausreichend Angebote, um Geflüchtete angemessen psychotherapeutisch zu behandeln? Was können Ehrenamtliche tun und wie erklärt die Sozialpsychologie ihre Hilfsbereitschaft?

Montag, 18.7.2016

Europa erlebt eine neue Völkerwanderung. Oder doch nicht?

PD Dr. Roland Steinacher

Freie Universität Berlin

Warum die Flüchtlinge, die derzeit nach Europa kommen, keine neue Völkerwanderung darstellen? Weil bereits die Völkerwanderung vor über 1500 Jahren alles andere als das war. Weder in der Spätantike noch im frühen Mittelalter gab es eine Vorstellung von einem „Wandern der Völker“. Erst im frühen 16. Jahrhundert entstanden das zugrunde liegende Geschichtsbild sowie die Begriffe „migratio gentium“ und später „Völkerwanderung“.

PD Dr. Roland Steinacher erklärt, was die Basis für diese Entwicklung in Antike und Mittelalter bildete. Warum traten an die Stelle des römischen Reiches im frühen Mittelalter ethnisch definierte Staatsgebilde wie das vandalische Afrika oder das fränkische Gallien? Und wie bewältigten die Menschen damals die geistige Spannung zwischen einem universalen Christentum, der Selbstdefinition als Römer und einer spezifischen ethnischen Identität?